



Geschichtszentrum und aktuelle pädagogische Trends

Grundkonzeption



Standardsituation des Unterrichts

- Herkömmliche Unterrichtsstruktur
- Vermittlung der Grundlagen:
Chronologie, Begriffe, technische
und fachmethodische Grundlagen
- Durch Digitalisierung aber mehr
Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit
des Schülers

→ Mehr "Instruktion"

→ Keine grundsätzlich neue Pädagogik! Weiterentwicklung des Bewährten!

Ausnahmeunterricht

Arbeit mit dem
Lernplan, Projekte,
Kooperationen

→ Hoher
Mehrwert, v.a.
hinsichtlich
Selbsttätigkeit der
Schüler.

→ Mehr
gemäßigter
Konstruktivismus

Blasen aus der Visionenküche des Konstruktivismus



- Schülerzentrierung: Der Schüler als selbstbestimmter und sich selbst steuernder Autodidakt
- Der Lehrer als Lernbegleiter
- Ende des Schulbuchs?
- Nur noch Projektunterricht

Folgen dieser Vorstellungen



- Die Überforderung des Schülers
- Das Absinken des Leistungsniveaus
- Die Abschaffung des Fachunterrichts
- Verlust der Orientierung (Chronologie, ...)
- Beliebigkeit der Inhalte
- Die Inflationierung des Abiturs
- Die Entprofessionalisierung des Lehrers
- Aber Kollision mit der Wirklichkeit: überall Kompromisse.
Sooo selbstbestimmt ist der konstruktivistisch unterrichtete Schüler auch wieder nicht.

Geschichtszentrum und "Neue Lernkultur"



- Festhalten am Lehrbuch unter den Bedingungen der Digitalisierung
- Der Lehrer *mehr* als Begleiter: Pädagoge!
- Den Schüler zur Selbstständigkeit führen
- Festhalten an Fachunterricht und Fachlehrer
- Unterrichtsphasen mit Unterrichtsgespräch für Verständniskontrolle und Vertiefung schaffen!

Unterrichten gegen den konstruktivistischen Trend (1)



- Chronologische und sachliche Zusammenhänge herstellen
- Auf geografischen Kenntnissen beharren
- Begriffsinstrumentarium einüben
- Problemorientierung im Unterricht vom Fach her
- Orientierung schaffen

Unterrichten gegen den konstruktivistischen Trend (2)



- Die Schüler nicht alleine lassen
- Plenumsphasen zur Verständnisüberprüfung und - vertiefung
- Der selbstständige Schüler am *Ende*, nicht am *Anfang* des Prozesses

Geschichtszentrum, Individualisierung, Binnendifferenzierung



Individualisierung durch

- qualitative Differenzierung: Schwierigkeitsgrad der Denkfragen und Aufgaben bis z.B. zum Niveau von Abitur- Präsentationsprüfungsaufgaben wie in Ba-Wü
- quantitative Differenzierung: Anzahl der Aufgaben, Umfang der zu bearbeitenden Aufgaben
- individuelles Zeitmanagement
- Freiheit in der Wahl der Reihenfolge der Aufgaben



- Das Geschichtszentrum kommt aus der Praxis, der Konstruktivismus aus der Universität
- Reiner Konstruktivismus macht alles kaputt
- Das Geschichtszentrum erleichtert dem nicht technikaffinen Lehrer den Einstieg in die digitale Welt, Konstruktivismus + schwierige Technik schrecken nur ab.
- **Geschichtszentrum = Reform statt Revolution!**